

Herzlich Willkommen zum 1. Szenarien-Workshop am 10.1.2020

Bruck an der Leitha, 16:30 – 21:00

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.



RÖMERLAND CARNUNTUM CLUB of ROME CARNUNTUM



RÖMERLAND CARNUNTUM 2040

„Durch diese Geschichten nimmst Du die Realität auf neue Art und Weise wahr, Du schaffst Möglichkeiten und erweiterst Deinen Horizont. Wir lassen die Zukunft nicht mehr einfach über uns ergehen, sondern fangen an, sie zu gestalten und zu formen.“

Ulrich Golüke



Los geht's! 1. Schritt – Auswahl der Einflussfaktoren



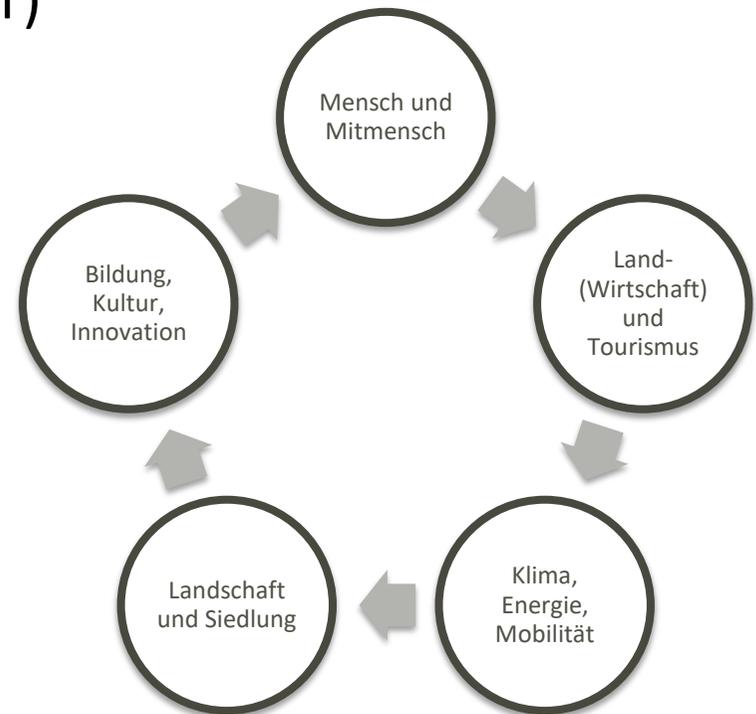


Auswahl der Einflussfaktoren

auf Basis von

- Systemanalyse (5 Handlungsfelder)
- Ergebnissen/Rückmeldungen aus 2. Zukunftsrat (“brennende Themen“)

- ✓ Was ist in der Region selbst steuerbar?
- ✓ Wie groß ist das Gestaltungspotenzial (transformative Kraft)?





Handlungsfeld 1: Mensch und Mitmensch

MuM_1	Zahl der EinwohnerInnen
MuM_2	Altersstruktur der Bevölkerung
MuM_3	Bevölkerung mit Migrationshintergrund
MuM_4	Infrastruktur für Gesundheit, Betreuung und Pflege
MuM_5	Lernen und regionale Bildungslandschaft

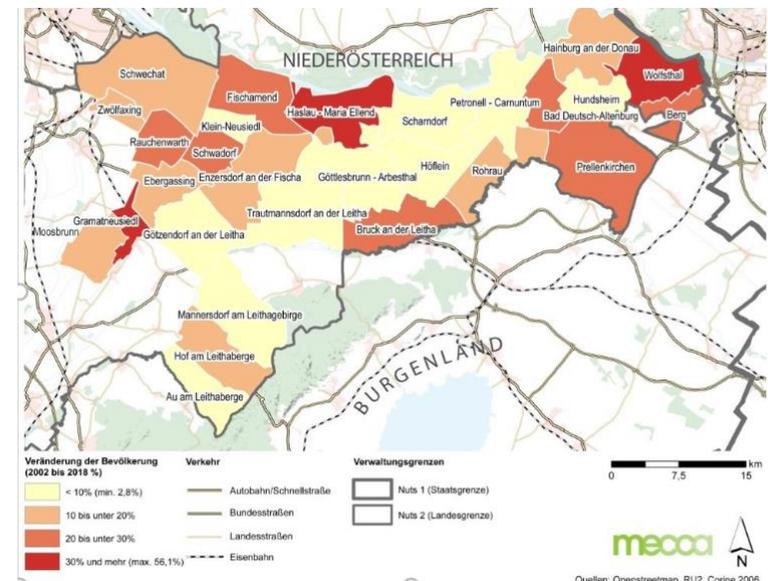


MuM_1: Zahl der EinwohnerInnen

- Eine der stärksten Wachstumsregionen Österreichs
- 2018 leben in der Region **82.032 Menschen**
- **2002 – 2018 + 17,2%**
- keine einzige Gemeinde mit Bevölkerungsverlust
- Bevölkerungsdichte deutlich über dem NÖ-Schnitt

Prognose 2040:

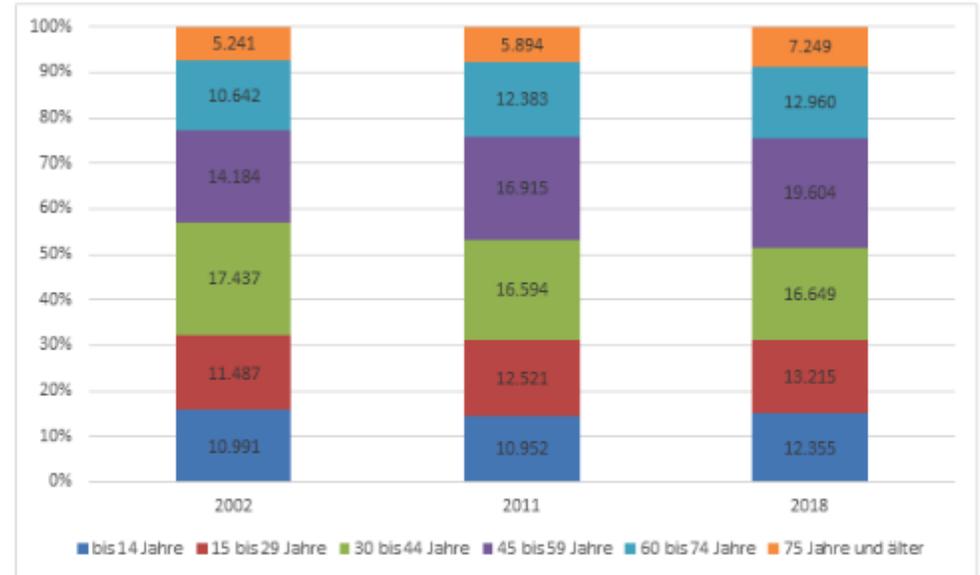
- weiterhin starkes Wachstum
- Region Schwechat NÖ-weit wachstumsstärkste Region (+21%) (NÖ-Schnitt 8,2%)





MuM_2: Altersstruktur der Bevölkerung

- 2018 größter Anteil der 30-59-Jährigen mit 44%
- Entwicklung 2002-2018 in allen Gruppen positiv, außer 30-44-Jährige (-4,5%)



Quelle: (Statistik Austria 2019c), eigene Darstellung

Prognose 2040

- Alterung nicht so drastisch wie in anderen Regionen, aber spürbar starker Anstieg der Bevölkerung im Pensionsalter
- anteilmäßiger Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter!



MuM_3: Bevölkerung mit Migrationshintergrund

- 2018: **17,5%** Bevölkerung mit Migrationshintergrund (NÖ: 10,2%)
- In Grenzgemeinden slowakischer Bevölkerungsanteil bis zu 30%, SchülerInnen tlw. > 50%
- Räumliche Segregation beobachtbar
- Herausforderung der Integration/verschiedene Lebensstile



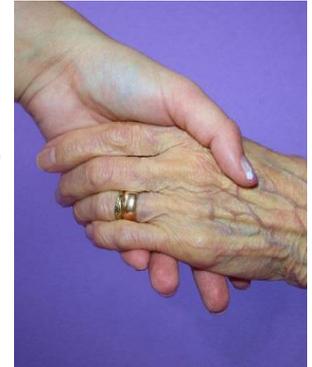
Prognose 2040

- Bis zu 41,6% Anteil der im Ausland Geborenen (Bez. Schwechat, 32,4% im Bez. Bruck an der Leitha)



MuM_4: Infrastruktur für Gesundheit, Betreuung und Pflege

- Derzeit: 1 Krankenhaus, 175 ÄrztInnen, 12 Apotheken, 4 öffentliche und private Pflegezentren in der Region, Hauskrankenpflege- bzw. Heimhilfeangebote
- Engpässe im Bereich der FachärztInnen beobachtbar (z.B. KinderärztInnen), viele nur noch als WahlärztInnen



Zukunft

- Zentrale oder dezentrale Versorgung (Betreuung vorwiegend im gewohnten Umfeld)?
- Gesicherte Versorgung mit ÄrztInnen für alle oder Zweiklassenmedizin?
- Grenzüberschreitende Kooperation



MuM 5: Lernen und regionale Bildungslandschaft

- Gut ausgebaute formale und non-formale Bildungsinfrastruktur
 - 56 Kindergärten, 30 Volksschulen, 11 Neue Mittelschulen und 4 Höhere Schulen.
 - 4 VHS, 4 Musikschulen, 7 öff. Bibliotheken und 14 Standorte des Bildungs- und Heimatwerkes
- Fokus im Bereich der Regionalentwicklung (LEADER Schwerpunkt, Bildungsimpulse Club of Rome, Forschungsprojekt, Kooperationen mit Universitäten etc.),

Zukunft:

- Stellenwert von Bildung und Lernen in der Region?
- Wie findet individuelles & kollektives Lernen in Zukunft statt?
- „geistige Transformation“



Handlungsfeld 2: Landschaft und Siedlung

- LuS_1 Bebauungsstrukturen
- LuS_2 Raumstrukturen
- LuS_3 Bodenversiegelung
- LuS_4 Kulturlandschaft/ Landwirtschaft
- LuS_5 Naturraum, geschützte Landschaft



LuS_1 : Bebauungsstrukturen

- Anteile an bebauten Flächen > NÖ-Durchschnitt
- gewidmetes Bauland mit 527,41m²/EW (\approx NÖ)
- Anteil des Baulands für Betriebsnutzungen > NÖ-Schnitt (anteilmäßig weniger Bauland für Wohn- und Mischnutzungen)
- Flächenreserve bei ca. 30% (Bezirk Bruck, Anteil gewidmetes aber nicht bebautes Bauland; Ö: rd. 36%)
- 2012 bis 2018 ca. 73 ha (99 Fußballfelder) zusätzliche bebaute Flächen

Zukunft: Trend hinsichtlich der Bebauung von Flächen geringfügig abnehmend (2006 bis 2012 konnten ca. 78 ha (107 Fußballfelder) neu bebaute Flächen verzeichnet werden)



LuS 2: Raumstrukturen

- Orte und Siedlungsgebiete entsprechend der Strukturen im ländlich geprägten Raum relativ kompakt (vergleichsweise geringe Zersiedelung)

Zukunft:

- Siedlungsdruck durch Bevölkerungswachstum
- Anstieg der Baulandnutzung
- Fragmentierung





LuS_3 : Bodenversiegelung

- Ca. 51,5 km² versiegelte Flächen = ca. 9,18% der Gesamtfläche (2015)
- Zunahme von 2,12 km² (+4,29%) von 2006-2015

Zukunft:

- 3. Piste Schwechat lt. TU-Studie Zuwachs von rund 7 km²
- Verkehrsflächen allg.
- Relevanz in Bezug auf Klimawandel





LuS_4 : Kulturlandschaft/Landwirtschaft

- ca. 406,37 km² landwirtschaftliche Flächen, entspricht ~ 66,34% der Gesamtfläche
- Abnahme von 2,91km² (-0,71%) von 2006-2018
- Wein nicht über NÖ-Schnitt, hoher Anteil an Flächen für Soja



Zukunft:

- Hoher Siedlungsdruck
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Diversifizierte Landwirtschaft vs. monofunktionale Bewirtschaftung

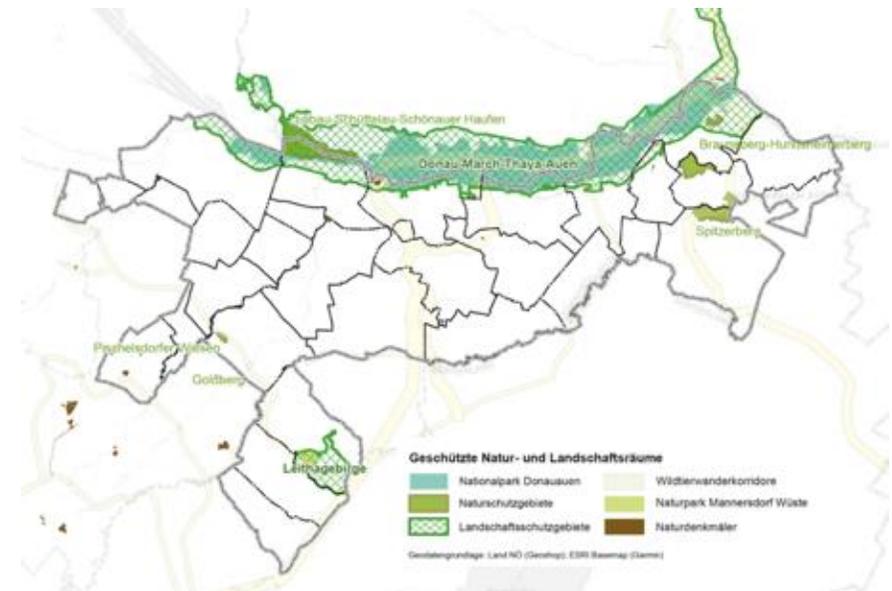




LuS_5 : Naturraum, geschützte Landschaft

- ca. 117,9 km² Wälder und naturnahe Flächen
- Zunahme von 1,4km² (+1,2%) von 2006-2018
- Nationalpark Donauauen als grünes Band zwischen Wien und Bratislava – *„größte zusammenhängende ökologisch intakte und naturnahe Aulandschaft dieser Art in Mitteleuropa“*

Zukunft: Erhaltung bzw. Förderung naturnaher und landschaftlich wertvoller Gebiete





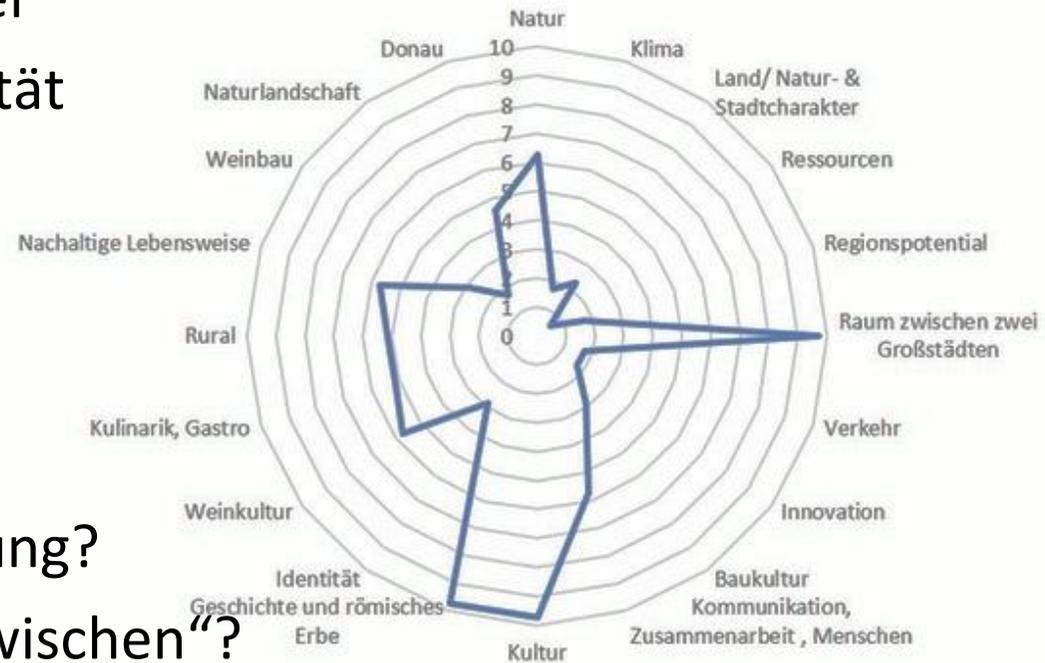
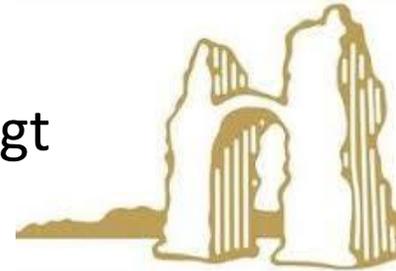
Handlungsfeld 3: Bildung, Kultur & Innovation

- BKI_1 Regionale Identitäten - Zugehörigkeitsgefühl zur Region
- BKI_2 Kollektives Handeln und Kooperationsbereitschaft zwischen den Gemeinden
- BKI_3 Aktive BürgerInnenschaft und Teilhabe
- BKI_4 Verfügbarkeit und Transfer von Wissen/Information
- BKI_5 Gelebte Kultur in der Region
- BKI_6 Digitalisierung - Grad digitaler Vernetzung/Ausschöpfung neuer Medien/Technologien
- BKI_7 Aufgabe/Rolle des Zukunftsrates



BKI_1 : Regionale Identitäten

- Identität Römerland Carnuntum?
- Lage zwischen den Großstädten prägt Selbstverständnis
- ruraler vs. urbaner Charakter
- große regionale Heterogenität
- Römisches Erbe
- Lebensraum – Natur



Zukunft:

- Selbstbewusste Positionierung?
- Inszenierung der Lage „dazwischen“?



BKI_2: Kollektives Handeln der Gemeinden

- Entscheidungsfindung i.d.R. auf Gemeindeebene (aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen)
- Kooperationen auf Gemeindeverbandsebene möglich
- Unterschiedliche Formate regionaler Kooperation (z.B. Leader)
- Kooperation zu unterschiedlichen Themen/Projekten (z.B. LENA)

Zukunft:

- Strategische Weiterentwicklung/Ausbau
- Kooperation als „regionaler Spirit“?
- „jeder für sich“





BKI_3: Aktive BürgerInnenschaft und Teilhabe

- Aktivistische Bürgerinitiativen
- Institutionalisierte Teilhabe (z.B. Leader)
- Wirtschaftsnetzwerke, Landjugend, Ehrenamt
- Zukunftsrat – großes Interesse
- Vergleichsweise weniger Vereine:
10,3 (NÖ: 13,8/1.000 EW)

Zukunft:

- Selbstorganisation, Selbstbestimmung
- Welche Formen, Angebote der Teilhabe will man schaffen?





BKI_4: Verfügbarkeit und Transfer von Wissen/Information

- Breites (non-) formales Bildungs- und Weiterbildungsangebot
- Bildungsbedarf (Abfrage Zukunftsrat)

Zukunft:

- Wie wird Wissen zur Verfügung gestellt?
- Wer hat Zugang zu welchem Wissen?
- Wie gehen wir mit Nicht-Wissen um?

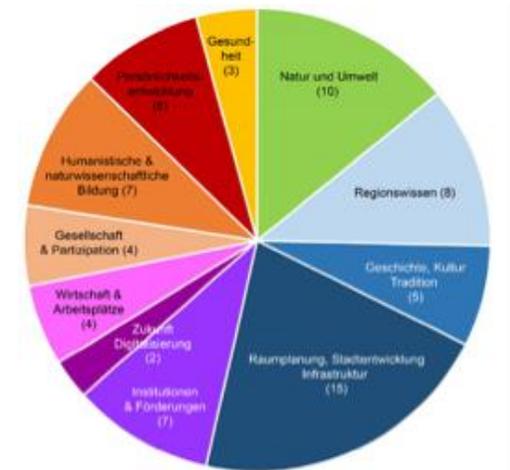


Abbildung 1 Bildungsbedarf der Mitglieder des Zukunftsrates, eigene Erhebung Juli 2019, Erhebung: S. Schinko, Auswertung: A. Baumann



BKI_5: Aufgabe/Rolle des Zukunftsrates

- Etablierungsphase
- Projektbezogen – „Ablaufdatum“
- Reges Interesse an der Mitarbeit



Zukunft:

- Welche Funktionen kann dieses (ein ähnliches?) Gremium in Zukunft einnehmen?
- Think Tank? Mitentscheidung in der Region?
- Welche Rolle/welchen Stellenwert hat der ZR in Zukunft?



BKI: Weitere Zukunftsthemen

- Welche Rolle kann und sollen Kunst und Kultur in Zukunft spielen? (Konsum – Bildung – transformative Kraft)
- Welche Chancen, Möglichkeiten durch die Digitalisierung lassen sich für die regionale Entwicklung nutzen? (Grad digitaler Vernetzung/Ausschöpfung neuer Medien/Technologien)



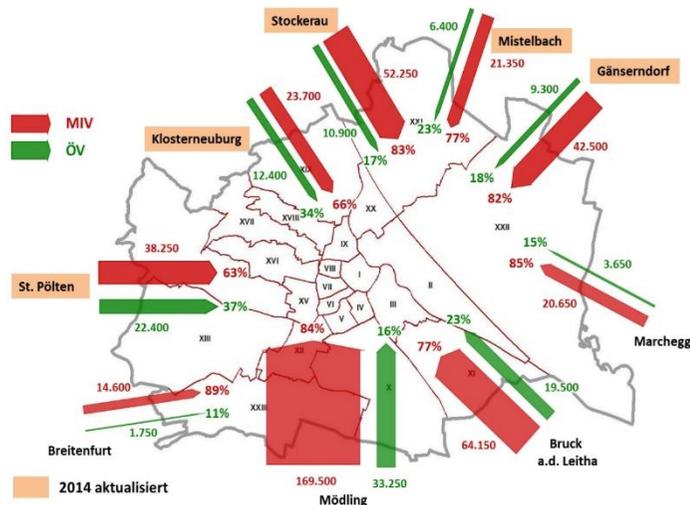
Handlungsfeld 4: Energie, Mobilität, Klimawandel

- EMK_1 Haupt-Mobilitätsform (Wegemengen und –
strecken)
- EMK_2 E-Gewinnung
- EMK_3 E-Bedarf (Gebäude, industrielle Prozesse,
Mobilität)
- EMK_4 Regionaler CO2 Eintrag
- EMK_5 Umgang mit globaler Klimakrise



EMK_1: Haupt-Mobilitätsform

- Abseits der Hauptachsen hohe Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr
- West-Ost-Gefälle der Erreichbarkeit (ÖV)

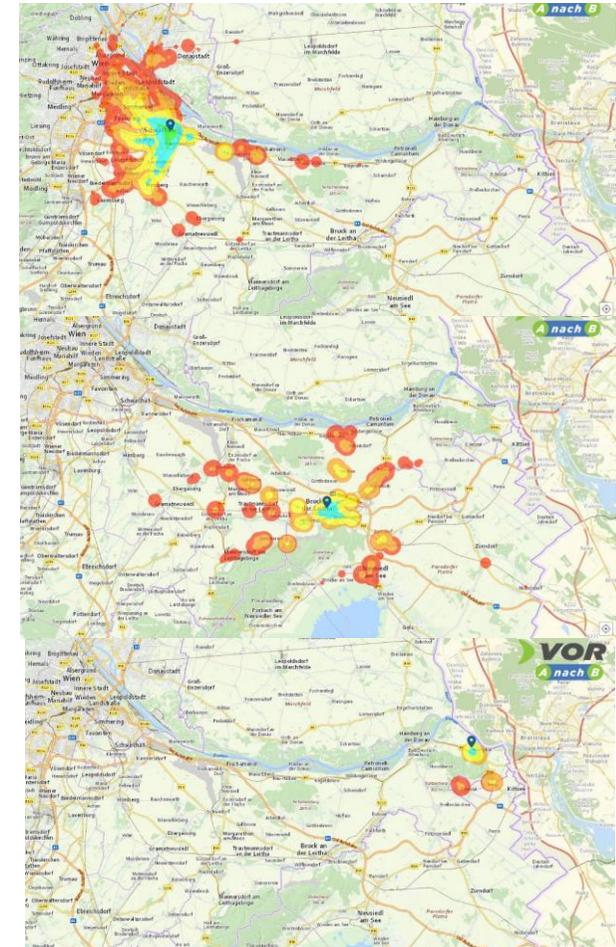


Karte 1: Erreichbarkeitsweiten (bis 40 Minuten) per öffentlichen Verkehrsmitteln

Schwechat
Sehr gute ÖV Erreichbarkeit innerhalb der südöstlichen Wiener Stadtregion, mit wenigen „Ausläufern“ in das Römerland Carnuntum

Bruck an der Leitha
Gute ÖV intraregionale Erreichbarkeit im Römerland Carnuntum, aber keine Erreichbarkeit der Stadtzentren Wien und Bratislava

Wolfsthal
Schlechte ÖV Erreichbarkeit selbst nahegelegener Orte und der Stadtregions-Zentren

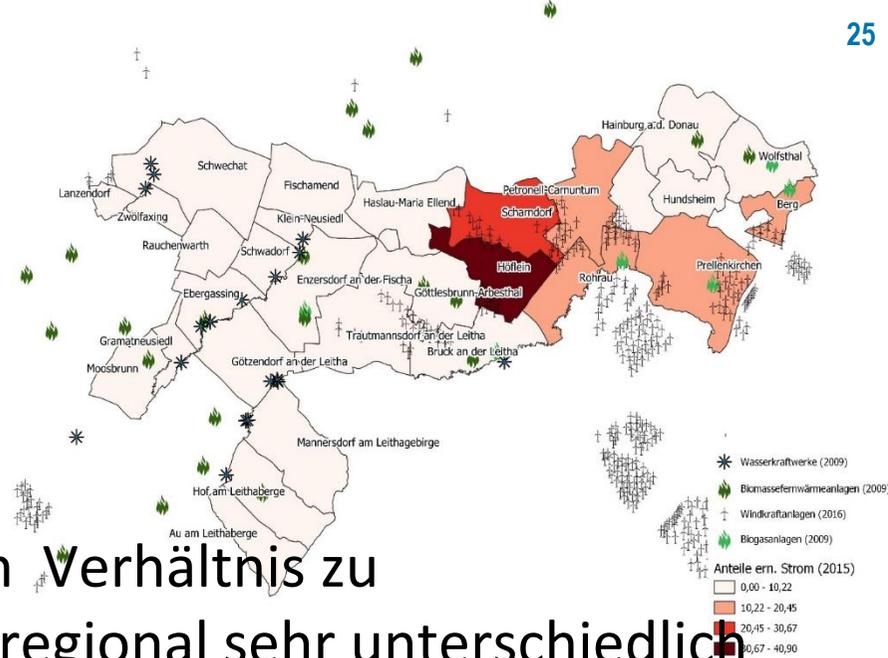


Quelle: (Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH 2019)



EMK_2: E-Gewinnung

- Bewusstsein für alternative Energieerzeugung und -nutzung sehr hoch
- „Plus-Energie-Region“:
Erneuerbar gewonnener Strom im Verhältnis zu Gesamtbedarf: 124% (NÖ: 81%) - regional sehr unterschiedlich
- deutlicher Zuwachs bei Windstrom und Biomasse



Zukunft:

- zusätzliche Potenziale durch **Solarenergie und Geothermie** (unter NÖ-Schnitt)



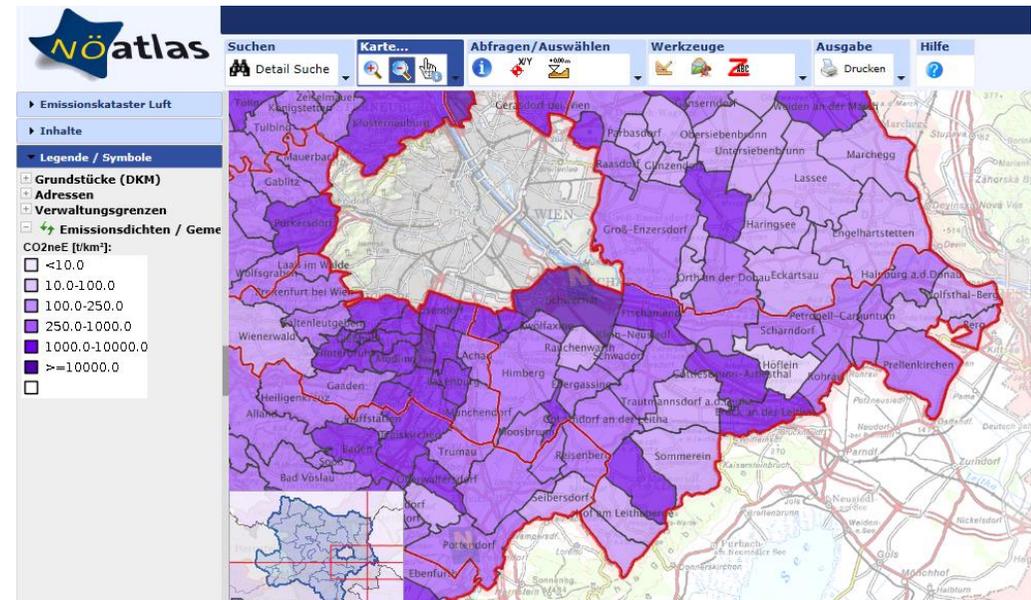
EMK 4: Regionaler CO₂-Eintrag

- Römerland gehört sowohl in Bezug auf Feinstaub als auch CO₂-Eintrag zu den am meisten belasteten Regionen Österreichs
- Trend ähnlich zu ganz Österreich: wenig Verbesserung bis Verschlechterung

Zukunft:

- Spielraum durch Änderungen im Mobilitätsverhalten, Konsum, Lebensstile etc.

Karte 1: Emissionskataster (CO₂, t/km²)



Quelle: (Amt der niederösterreichischen Landesregierung 2019)



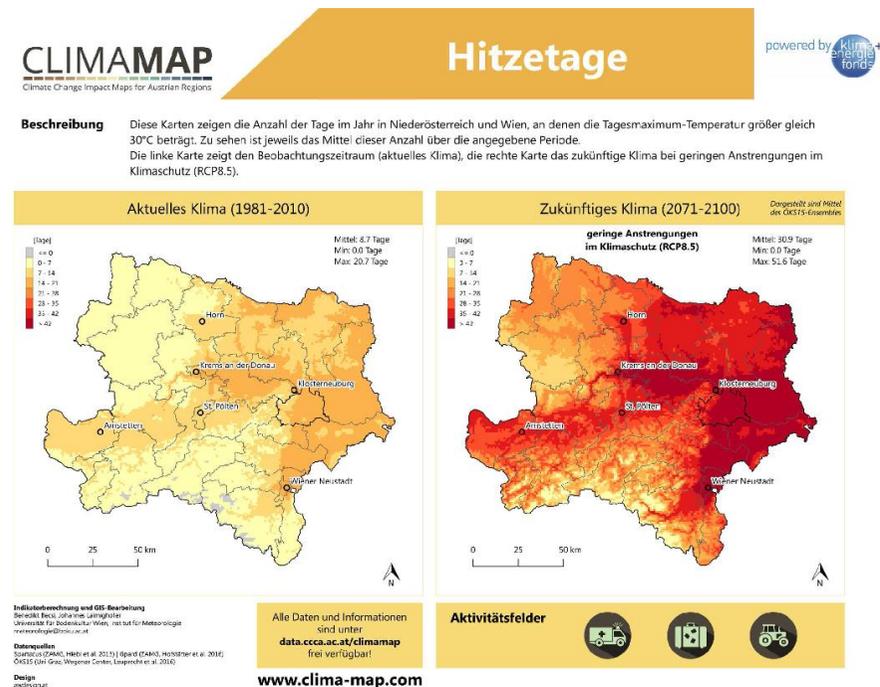
EMK_5: Umgang mit globaler Klimakrise

- Auch in Bezug auf Hitzetage starke Belastung
- Weitere Verschärfung zu erwarten (10 → 30 Hitzetage)
- Bisher wenig Aktivität im Bereich Klimaschutz

Zukunft:

- Kühlung
- verschiedene Optionen zum Umgang mit Klimawandel

Karte 1: Menge der Hitzetage 2010 und 2100





Handlungsfeld 5: (Land-)Wirtschaft und Tourismus

- | | |
|------|---|
| WuT1 | Voraussetzungen
Innovationsfähigkeit/Innovationsfreundlichkeit |
| WuT2 | Pendlersaldo |
| WuT3 | Übernachtungen/Ankünfte |
| WuT4 | Ausrichtung/Perspektiven der regionalen
Landwirtschaft |
| WuT5 | Interkommunale Kooperation der Wirtschaft |



WuT_1: Innovationsfreundlichkeit

- Gründungsintensität > NÖ-Schnitt:
2018: 6,2 Unternehmensgründungen/1.000 EW (NÖ: 4,7)
(2011: 5,6/1.000 EW)
- innovative Leuchtturmbetriebe mit überregionaler Ausstrahlung (Energiepark Bruck, ecoduna etc.)
- dynamische Entwicklung durch Lage zwischen Metropolen, gute Verkehrsanbindung, Infrastruktur

Zukunft:

- Förderung des innovativen Klimas
- Sogwirkung der Metropolen:
Fachkräftemangel durch Abwanderung?





WuT_2: Pendlersaldo

- Als eine der wenigen Regionen in NÖ: in Summe **positiver Pendlersaldo** - (2018: +10.572 Pendlersaldo 2008: +6.235)
- v.a. Durch Flughafen; 4 Gemeinden positiv, restliche Gemeinden negativer Pendlersaldo

Zukunft:

- Mehr Arbeitsplätze in der Region auch in den Gemeinden mit negativem Saldo
- Wie legen PendlerInnen die Wege zurück?





WuT_3: Übernachtungen & Ankünfte

- 2018: 608.500 Übernachtungen = 7.418/1.000 EW (= NÖ 7.419)
- Schwechat 2. stärkste Tourismusgemeinde in NÖ - 70 % der Übernachtungen der Region
- Verdopplung der Übernachtungen zwischen 1998 und 2018
- Verweildauer 1,6 Tage (NÖ: 2,7; Ö: 3,6)
- Saisonabhängigkeit nimmt ab



Zukunft:

- Potenzial im Ausflugs- und Aufenthaltstourismus (Lage Wien – Bratislava nutzen)





WuT_4: Ausrichtung/Perspektiven der regionalen Landwirtschaft

- hoher Anteil an landwirtschaftlicherØ Nutzfläche (> 60%, NÖ 49%)
- **Rückgang** der Betriebe 1999-2010: **-35 %** (NÖ -24 %) Betriebsfläche stieg von 36 auf 60ha (NÖ: 40 ha)
- 61% Haupterwerbsbetriebe (NÖ: 49 %)
- Anteil **biologischer Betriebe** trotz Wachstum mit 11% insg. **unterdurchschnittlich**, für Ackerbauregion aber beachtlich

Zukunft:

- Strukturwandel vs. Spezialisierung/Nischen





WuT_5: Interkommunale Kooperationen der Wirtschaft

- Beste Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen
- ecoplus Wirtschaftspark Bruck an der Leitha boomt durch günstige Lage: 65 Unternehmen
- kaum interkommunale Betriebsgebiete in der Region bekannt
- Großteil der Gemeinden verfügt über eigene Betriebsgebiete mit deutlichem Flächenverbrauch und Konkurrenzdruck

Zukunft:

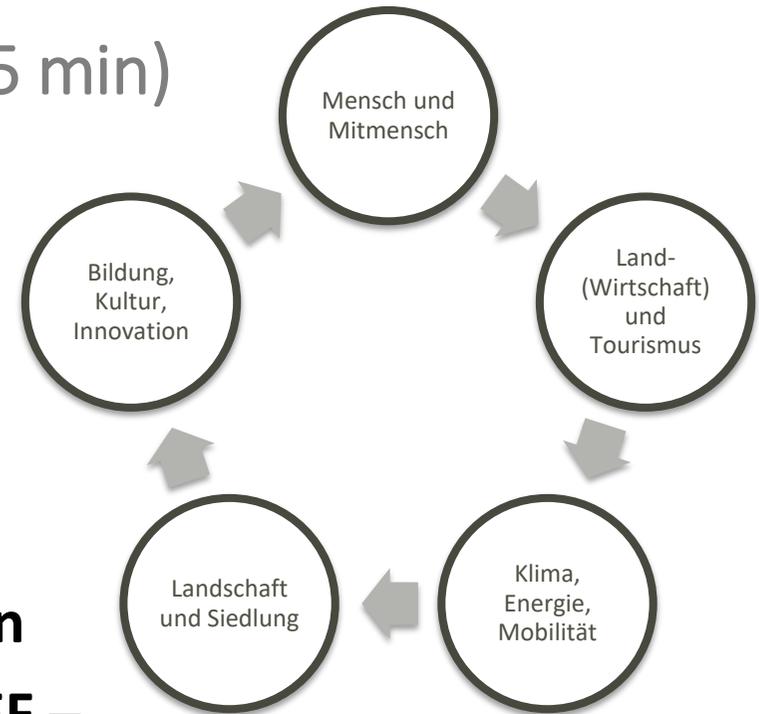
- interkommunale Modelle (Aufteilungsschlüssel der kooperierenden Gemeinden bei Kosten und Erträgen, erfolgreiche Modelle wie INKOBA in OÖ)





Aufgabe in Themengruppen (ca. 45 min)

- **Diskussion** der Einflussfaktoren
- **Bewertung** hinsichtlich
 - Steuerbarkeit
 - Transformativer Kraft
- Auswahl von **max. 3 Einflussfaktoren**
- Festlegung von **2-3 Ausprägungen/EF** – wie könnten sich diese Einflussfaktoren in Zukunft entwickeln?
Mutige, realistische Perspektiven!



--> Vorstellung im Plenum